

Gute Erziehung bedeutet,
verbergen zu können,
wie viel wir von uns selbst halten
und wie wenig von den anderen.

Mark Twain

Editorial	3
«Ändleche Dorfplatz»	4
Eröffnung der Waldspielgruppe	11
Wohlener Hecht	11
Tagesschule Wohlen	12
Ludothek aktuell	14
Einladungsausstellung 2007	15
Verflixtes aus Wohlen	16
4. Säriswiler Weihnachtsmärkt	16
Personalausflug am 19. September 2007	17
CONTINUO: Infos aus der Musikschule	18
Kunst gegen Rassismus und Gewalt	20
Einladung zur ordentlichen Versammlung	22
Adventsfeier 2007	22
Erscheinungsweise Gemeindeblatt 2008	22
Podium: Der Uferweg	23
Neuer Strasseninspektor in Wohlen	24
Gemeindebetriebe Wohlen	25
Südamerikanische Weihnachten	26
NVW – Diavortrag Wassernetz	26
MobiLEM	27
Energiestadt Wohlen	28
NVW schliesst seinen Brätliplatz	29
Jubiläumshecke	30
Agenda 21 Wohlen	32
Wohlener Chronik	33
Aus dem Wohlener Fotoarchiv	35
Auf den farbigen Einlageblättern zum Herausnehmen: – Kurse und Veranstaltungen – Poschifahrplan – beco: Cheminée-Feuer ohne Rauch	

Impressum:

Das «Gemeindeblatt» der Gemeinde Wohlen
erscheint (zusätzlich zu den ca. vier Botschaften)
maximal sechsmal pro Jahr.

Redaktionsteam:

Kurt Iseli, Christian Müller, Annette Racine
Chronik: Barbara Bircher
Veranstaltungen und Kurse: Annette Racine
Recherchiert: Annette Racine

Layout/Druck: Geiger AG, Bern

Redaktionsschluss für die nächste Nummer
(erscheint am 21.12.07): 28.11.07, 12.00 Uhr

Adresse für Anregungen, Leserbriefe,
Meldungen für den Veranstaltungskalender:
Gemeindeverwaltung, «Gemeindeblatt»,
3033 Wohlen, Tel. 031 828 81 07, Fax 031 828 81 39
E-Mail: gemeindeblatt@wohlen-be.ch

Gedruckt auf chlorfrei gebleichtem Schweizer Papier

Die alten Griechen waren politische Menschen. Sie hatten verschiedene Auffassungen. Auch darüber, was ein guter Entscheid in einem guten Staat ist.

Platon frönte den Königen. Und den Philosophen. Er verlangte, Könige sollten Philosophen sein. Und Philosophen sollte Könige werden. Er glaubte, dass es Männer gäbe, die politisch so weise seien, dass sie möglichst alleine regieren sollten und könnten. Unter Ausschluss der übrigen.

Schon Aristoteles, Platons Schüler, war da ganz anderer Auffassung. Er war überzeugt, dass der Entscheid Vieler besser sei als der Entscheid Einzelner. Selbst wenn der Einzelne unvollständig informiert sei, sich aber nach einer allgemeinen Diskussion entscheide, sei der gemeinsam gefällte Entscheid des Kollektiv weise.

Noch heute wirken beiden Auffassungen der Griechen nach.

Überall.

Sie beeinflussen den Stil der politischen Entscheidungen: Technokratisch, juristisch, administrativ sind viele der Entscheidungen, die Einzelne für anderer treffen. Partizipativ, diskursiv und alltagsnah sind die Entscheidungen, welche die Bürger/innen gemeinsam und für sich fällen.

Im einen Fall zählt die Autorität, im andern Fall das Raisonement...

In der Demokratie, die Aristoteles wie die Herrschaft Einzelner resp. Weniger als die Herrschaft Vieler konzipierte, und die er auf die gleiche Stufe hob, zählt genau dieses Raisonement. Es soll öffentlich verhandelt werden, was in einer bestimmten Sache dafür und was dagegen spricht. Die Spiesse müssen dabei gleich lang sein!

Demokratisch Verhandeln heisst, dass jene, die einen Wissen- und Erfahrungsvorsprung haben, informieren. Es ist auch ihr Recht, für ihre Überzeugung einzustehen. Doch gelingen demokratische Verhandlungen nur, wenn auch Gegenstandspunkte kommuniziert, geäussert



und diskutiert werden können. Und sie sind nur dann erfolgreich, wenn sie auf die Lebenswelten der Entscheider/innen eingehen.

Genau so kann auch Neues entstehen. Demokratie ist nicht nur eine Frage von Links oder Rechts. Sie kann auch nicht auf ein Ja oder ein Nein reduziert werden.

Demokratie produziert nicht nur Bestätigungen. Denn Demokratie ist ein Prozess... Den Diskurs der Meinungen braucht es vor demokratischen Entscheidungen. Wenn sie einmal gefällt sind, sind sie verbindlich. Ausser sie werden mit den gleichen Mitteln geändert, wie sie zustande gekommen sind. Nämlich durch neue demokratische Diskurse. Doch sollte in diesem Neues diskutiert werden oder Neues entstehend können.

Wie gesagt: Platon, dem König der Philosophen war das egal. Aristoteles, dem Philosophen der Demokratie nicht!

Claude Longchamp
Stadtwanderer von Bern
Bewohner von Hinterkappelen



«Ändlech e Dorfplatz»

Ein Rückblick aufs Dorffest

Das Dorffest ist vorbei. Aus der Sicht des OK und der beteiligten Vereine ein voller Erfolg. Aber lesen Sie weiter und sehen Sie sich die Fotos an.

Der neue Dorfplatz – so fanden wir vom Chapele-Leist – wäre eigentlich eine Gelegenheit für ein grosses Dorffest. Dieses mal wollten wir aber ganz bewusst kein Chapelefest, sondern

ein Dorffest, in dem nicht nur der Leist, sondern auch Vereine und die Gemeinde eingebunden sind. So entstand ein OK:



Von links nach rechts: Ruth Baumann (Präsidium), Vreni Widmer + Kathrin Hagmann (Sekretariat), René Balzli (Musik), Eric Wagner (Finanzen), Erwin Dubs (Infrastruktur), Marie-Louise Stadler (Werbung und Sponsoring), Hans Hege (Festwirtschaft), Rita Gyax (Vertreterin der Gemeinde), Christine Lauper (Vertreterin der Vereine)

Das Motto «Ändlech e Dorfplatz» war recht schnell gefunden und Martin Gerber gestaltete

das Logo dazu. In Anlehnung an die 3 Farben der Gemeinde Wohlen symbolisiert blau das Wasser, gelb den Dorfplatz, grün die Landschaft und schwarz die Überbauung.

Das Wirten überliessen wir den Vereinen. Diese tragen viel zu einem lebendigen Dorfleben bei und wir wollten ihnen die Möglichkeit geben, sich zu präsentieren, neue Mitglieder zu gewinnen und einen Zustupf in die Vereinskasse zu erwirtschaften.

10 Uhr: Einweihung des Dorfplatzes



Die Musikgesellschaft spielte auf, kurze Reden wurden gehalten und dazwischen gab's Musik-

einlagen der grossen Bläserband der Musikschule.



Zuschauer auf dem Platz und auf ihren Logenplätzen



Gudrun Blom Tanzwerkstatt

11 Uhr: Apéro in der «Biblere»
Während einer Stunde waren für einmal nicht
Bücher das Wichtigste!
Nach den offiziellen Reden auf dem Dorfplatz

strömten die Besucher des Festes in die Ge-
meindebibliothek, wo das Saxophonensemble
«Yellow Horns» der Musikschule Region Woh-
len für Stimmung sorgte.



Gemeindepräsident Christian Müller und Gemeinderätin Cristina Camponovo heissen die zahlreichen Gäste willkommen und schenken den Apéro aus.



Zeitweilig fand sich in der Bibliothek kaum mehr ein freier Platz!

Der Nachmittag auf dem Dorfplatz



Steelband Steelveever



Tambouren Hotsticks



Gruppe Skaladdin



Die Musikschule mit ihrer Aufführung «Cats», der absolute Hit
Die Gratis-Eintrittskarten für die beiden Vorstellungen waren innerhalb 7 Minuten weg. Wäre das Kipferhaus doch grösser!



Die Skulptur «Parmenides» des Plastikers Max Roth aus Uettligen



Ein Interview mit dem Designer,
dem Gestalter,
dem Erbauer, dem
Alles in Einem
www.max.roth.ch

Was gab den Anstoss für dieses Werk?

Hier stand einmal eine Linde. Sie musste dem Neubau weichen. Ich wurde angefragt, ob ich Interesse an der Linde hätte, man wolle sie aber wieder zurück...

Und so kam sie dann zurück auf den Dorfplatz, als Skulptur. Name: Parmenides

Was waren die Vorgaben?

Ganz einfach: Das noch brauchbare Holz der Linde. Daraus galt es etwas zu machen, das irgendwie eine symbolische Beziehung zur Gemeinde Wohlten, Hinterkappelen und natürlich dem Dorfplatz hat. Das grösste verwertbare Stück waren die ersten 4 Meter des Stammes. Nachher wurde der Baum trapezförmig und hatte eine leichte Krümmung. All das galt es zu berücksichtigen.

Was ist nun aus diesen Holzstücken geworden?

Die 3 Holzstücke durchdringen einander, keine Schrauben, einzig für die Montage gab's einen Stift. Sein eigenes Gewicht hält das Ganze zusammen. Die leichte Krümmung der Linde findet sich auch hier wieder. Graphitstaub, der regelrecht ins Holz einmassiert wurde, gibt dem Holz die graue Farbe. Auch unbehandeltes Lindenholz würde mit der Zeit grau und ohne diesen Schutz schnell faulen. So kann das Wasser abperlen, fast wie auf einem Teflon-Belag.



Was ist aus der symbolischen Beziehung geworden?

Ganz vieles:

- Die einzelnen Teile symbolisieren die Dorfteile der Gemeinde Wohlen, aber auch die einzelnen Siedlungen in Hinterkappelen, wie sie sich gegenseitig durchdringen,
- aber auch Jugend und Alter, die sich gegenseitig stützen.
- Die unterschiedlichen Niveaus auf denen die beiden Pfeiler stehen symbolisieren den Schritt auf den Dorfplatz

Was bedeutet der Name Parmenides?

Der Philosoph Parmenides, dem Einzigen vor Sokrates, dessen Schriften vollständig erhalten geblieben sind, hat gesagt: «Das Herz der Wahrheit und die Meinungen der sterblichen Menschheit hat sich entschieden, dem EINEN zwei Namen zu geben. Gross – Klein, Nah – Fern, Eng – Weit, aber auch Jung – Alt, Leben – Tod, und mit der Zeit den Blick für das Gesamte verloren. Die Skulptur stellt im Sinne von Parmenides wiederum die Gesamtheit des Baumes dar».

Das kulinarische Angebot

Im Musik Bistro wurden nicht nur verschiedene Teigwaren- und Saucensorten serviert. Interessierte durften Instrumente und Trommelsticks ausprobieren, so lange sie wollten...

Musikgesellschaft Hinterkappelen-Wohlen:

Wir haben Menschen getroffen, die wir lange nicht gesehen haben, konnten neue Kontakte knüpfen und unseren Verein in fast jeder Situation (Spiel des ganzen Vereins, der Tambouren und der Buremusig) präsentieren.

Unsere Tambourengruppe hat von den Hot-Sticks eine Einladung zum Tambourenfestival in Köniz erhalten, ein Highlight für jede «Trümeler»-Truppe.



Im Fussball-Beizli auf dem Marti Parkplatz wurden – nebst all dem Anderen vom Grill – 500 Bratwürste verspiesen. Metzger Aeschlimanns Vorratskammern waren leer gegessen. Mehr gab's nicht.



Geduld het's brucht zum Fisch fah
Geduld het's brucht zum Astah
Defür hets no chli Wy gha!

Abends um 6 waren im Fischer-Beizli alle 320 Portionen Fischfilet aufgegessen.



In der Raclette-Stube der Senioren gab's Raclette bis das Lager der «Chäsi» in Uettligen leer geräumt war.



Im HiKa DanceFloor konnte man am Abend das Tanzbein schwingen.



In der Lounch und Bar Hopp-là liess es sich auf den weichen rosa Matratzen ausruhen und einen Drink geniessen.



Das Kaffeemobil des Chappele-Leist



Die Saftbar des Frauenvereins



Der Crêpe Stand der Gudrun Blom Tanzwerkstatt



Weitere beteiligte Vereine

Viel gab's da zu sehen, kaufen, auszuprobieren und mitmachen. Hier eine kleine Auswahl, für mehr reicht der Platz nicht. Mehr Fotos auf www.chappele-leist.ch

Ludothek

Spiele für alle Generationen: Kleine und grosse Spieler drängten sich um die aufgestellten Grossspiele. Der Spielflohmarkt war am Nachmittag schon beinahe ausverkauft.

An der Sportschuhbörse erstanden die kleinen Fussballer und Leichtathleten passende Schuhe für die nächste Saison.

Unter dem spielfreudigen Publikum entdeckte man Marienkäfer-, Feen- und andere Fantasiegesichter, die in der Ludothek am Schminktisch entstanden waren.

Beim Ballonwettbewerb brauchte es von den Kindern etwas Geduld bis der Talon ausgefüllt war und sie diesen mit dem Ballon auf die hoffentlich längste Reise schicken konnten. Das sind die 3 Ballons die am weitesten flogen und auch gefunden wurden:

	<i>Ballon von</i>	<i>flog nach</i>	<i>km</i>
1.	Radis Steger	Valmadonna, Italien	238
2.	Kim Sütterlin	Zwischenbergen Wallis	102
3.	Jessica Düzgün	Haudères Wallis	95



Tennisclub Wohlensee

Viele Interessierte kamen auf den roten Platz, um in kleinen Tennisfeldern die Herausforderung anzunehmen, mit und gegeneinander Tennis zu spielen. Auch der Stand, bei dem die Geschwindigkeit des eigenen Aufschlages gemessen werden konnte, war sehr gut besucht. Der Rekord lag bei 179 km/h.

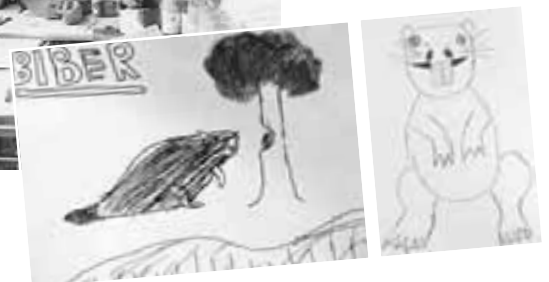
Wir konnten den Besuchern den Sport etwas näher bringen und vielleicht auch den Einen oder Anderen für das Tennisspielen begeistern. Wir würden uns freuen, Sie in der nächsten Saison als Mitglied beim Tennisclub Wohlensee begrüssen zu dürfen.



Heit Sorg zum Wohlensee

Auf der «Insel Namenlos» bei der Wohleibrücke fühlt sich der Biber wohl und hinterlässt eindrückliche Spuren. Mit den Verlandungen und den neu entstandenen Inseln finden immer mehr seltene Wasservögel einen Rastplatz oder Lebensraum.

Die Attraktion unseres Standes war ein Biber, vom Naturhistorischen Museum ausgeliehen. Mit seinem breiten Ruderschwanz, seinen langen, scharfen Vorderzähnen, die ein Leben lang nachwachsen und seinem braunen dichten Fell erweckte er viel Sympathie. Wussten Sie, dass der kräftige Biber so schwer ist wie ein Reh und dreimal schwerer wie ein Fuchs? Zum 25-Jahr-Jubiläum schenkten wir den Kindern, die am Stand einen Biber malten, ein Farbstiftset und allen Kindern ein Seifenblasenset. Gross war die Begeisterung der kleinen Künstler und so sind an die 70 Zeichnungen zusammen gekommen.



Natur- und Vogelschutz Wohlen



Der Stand vor dem Kipferhaus fand bei der Dorfbevölkerung grossen Anklang: Das Bauen von Nisthilfen für Wildbienen mit dem Bohrer machte sichtlich Spass! Besonders Kinder waren begeistert, auch von den verschiedenen

Nistkästen für Vögel. Unsere Fachleute und ihr Rat waren gefragt und die lokalen Naturprodukte Honig, Birnel und Apfelsaft von Hochstamm-bäumen gingen weg wie «früschi Weggli»!



Pro Senectute
 Mehr Lebensqualität im Alter
 Wir beraten ältere Menschen und deren Angehörige unentgeltlich bei persönlichen und finanziellen Problemen und unterstützen sie in finanziellen Bedrängnissen. Wir vermitteln Dienstleistungen für das Daheimbleiben bis ins

hohe Alter und verfügen über ein umfangreiches Angebot an Kursen, Sportmöglichkeiten, Treffpunkten und Veranstaltungen aller Art, sowie einen Besuch- und Administrationsdienst, Wohnungsanpassung-, Umzugs- und Reinigungsdienst, Mahlzeitendienst, Hilfslosenentschädigungs-Information und Beratung.



Auf dem Flohmarkt fand Vieles neue Besitzer



Ein idyllisches Plätzchen vom Schutzverband Wohlensee



All das war einmal im Wohlensee versenkt!



MobilEM: Probefahrten mit Elektrovelos



Einsatzbereit: Die Feuerwehr



Preisverleihung der «Berner Erklärung gegen Diskriminierung und Gewalt»

Die Sponsoren

Ohne Sponsoren wäre ein solches Fest nicht durchführbar. Wir danken Allen, auch den vielen kleinen Sponsoren, die ein Festabzeichen gekauft haben.

Unsere Hauptsponsoren:

Axa Winterthur, Hinterkappelen / Binggeli WBM AG, Hinterkappelen / Burckhardt & Partner, Architekten Bern / Chappelle-Leist, Hinterkappelen / Gemeinde Wohlen, Gemeindebetriebe, Bildung und Kultur / Gfeller Elektro AG, Hinterkappelen / Implenia Generalunternehmung AG Bern / Marti-Media AG, Hinterkappelen / Moser Bau + Immobilien AG, Münchenbuchsee und Baar / Valiant Bank, Wohlen und Bethlehem / Weiss+Appetito AG, Uettligen

Weitere Sponsoren

Aeschlimann René, Metzgerei Uettligen / Amarena AG, Schreinerei-Innenausbau Hinterkappelen / Apek Praxis, E. Zehnder + M. Bühler Hinterkappelen / Baur & Co. Bedachungen Säriswil / Biohof Schüpfenried, Fritz Sahli Uettligen / Burgener Antoinette, Physiotherapie Hinterkappelen / Debrunner Rudolf E. Dr. med. dent. Hinterkappelen / Dentacom Praxis Management GmbH, A. Hennig Bern / Drogerie im Chappellemärkt Hinterkappelen / Frei Bonel Kathrin, Dr. med. Hinterkappelen / Gallati Renatus Hinterkappelen / Garage R. Künti Uettligen / Gasthof Kreuz, Peter Tschannen Wohlen / Geiser Werner, Innendekoratio-

nen Uettligen / Gerber Martin Hinterkappelen / Gesundheitspraxis Fitness Flury Hinterkappelen / Götschmann Christoph, Carrosserie Hinterkappelen / Haarschelm, Cornelia Schütz Wohlen / Haupt Verlag AG Bern / Hornisberger Linda, Kleintierpraxis Hinterkappelen / Innoerrex Rudolf Gehbauer Hinterkappelen / Landi Wohlen / Lerch Richard, Zimmerei – Schreinerei Hinterkappelen / Luginbühl Erika, Dr. med. Hinterkappelen / Messerli Niklaus A., Zimmermann Illiswil / Migros Aare Genossenschaft Schönbühl / Automobile Nemeth AG Hinterkappelen / Neuenchwander Christian Uettligen / Ochsenbein-Imhof Nadin Dr. med. Hinterkappelen / Orell & Ramseier AG Hinterkappelen / Reuter Geiser Kirsten, Dr. med. Hinterkappelen / Schmid Andreas, Malerei Uettligen / Segginger Roland, Dr. med. Hinterkappelen / Stettler Fritz, Radio-TV Hinterkappelen / Studer und Luder, Tierärzte Säriswil / Tschannen Beat, Gartenbau Murzelen / UR Bau, Ueli Rufener Wohlen / Vetter Daniel, Toyota Vertretung Murzelen / Werkraum Steinzeit, Roman Greub Hinterkappelen / Winkler Hausgeräte-Technik Uettligen / Zbinden Fritz, Zimmerei und Innenausbau Frieswil / Zingg Bäckerei Uettligen und Hinterkappelen

Lust auf mehr Bilder: Schauen Sie mal bei www.chappelle-leist.ch vorbei. Da gibt's noch viel, viel mehr Fotos zu sehen.

Hans Hege für's OK Dorffest 2007

Eröffnung der Waldspielgruppe «Waldmeischerli» in Uettligen im August 2007

Kinder geniessen den Erlebnisraum Wald



Vor den Sommerferien bauten wir gemeinsam mit den Familien der Spielgruppenkinder das Waldsofa. Die Kinder hatten die Möglichkeit, sich mit den zukünftigen Kamerädli, den Leiterinnen und dem Platz der Spielgruppe etwas vertraut zu machen. Den Eltern möchten wir für ihren Bau-Einsatz herzlich danken. Das Sofa bewährt sich bestens!

Anschliessend brätelten wir in gemütlicher Runde, machten es uns auf dem neuen Waldsofa bequem und genossen das wohlverdiente Zvieri. Unser Waldkonzert bildete den krönenden Abschluss des Nachmittags.

Beim Balancieren, Klettern und Springen erleben die Kinder ihre Umwelt und ihren Körper. Holz sammeln für das Brätlfeuer, Feuerwehreinsatz, Leiterwagen ziehen, singen, Zwergenhüsli reparieren und erweitern, sind nur einige beliebte Aktivitäten.

Es ist immer spannend mit den Kindern in den Wald zu ziehen.

Zeit haben
das Lied der Amsel zu hören
Zeit haben
den Duft des Waldes zu atmen
Zeit haben
einen Baum zu berühren
Zeit haben
Träume zu träumen
Zeit haben
nach den Sternen zu greifen
Zeit genug



Waldspielgruppe Waldmeischerli
Die Leiterinnen
Heidi Maag, 031 829 78 04
Christine Aeschlimann, 031 829 45 56

Melden Sie uns erfolgreiche, engagierte Sportlerinnen und Sportler



Wer verdient dieses Jahr den Wohlener Hecht?

Dieses Jahr ist der Anerkennungspreis für besondere Verdienste in der Gemeinde dem Bereich Sport gewidmet. Gesucht sind erfolgreiche Sportlerinnen und Sportler aus der Gemeinde oder Personen, die sich in besonderem Mass für Sportförderung in Wohlen engagieren.

Alle Einwohnerinnen und Einwohner können geeignete Personen oder Gruppen für die ehrenvolle Auszeichnung mit dem Wohlener Hecht nominieren. Machen Sie sich doch Gedanken darüber, wer den zum dritten Mal verliehenen Wohlener Hecht verdient! Wir freuen uns auf möglichst viele Vorschläge.

Die Departementskommission Bildung und Kultur wird alle eingehenden Nominationen prüfen und eine Preisträgerin oder einen Preisträger erküren. Verliehen wird der Wohlener Hecht dann am 4. Dezember anlässlich der letzten Gemeindeversammlung dieses Jahres.

Bitte versehen Sie Ihren Vorschlag mit Ihrem Absender und schicken ihn bis am 15. November 2007 an:
Gemeindeverwaltung, Kultursekretariat, Hauptstrasse 26, 3033 Wohlen
(oder senden Sie eine E-Mail an: annette.racine@wohlen-be.ch).

Der Gemeinderat und die
Departementskommission
Bildung und Kultur



Tagesschule Wohlen

Seit Anfang August gibt es sie, die besondere Tagesschule Wohlen mit zwei Standorten: Uettligen und Hinterkappelen. Die Tagesschule in Uettligen wird im Moment jeweils am Dienstag und Donnerstag von je 11 Kindern während der Mittagszeit besucht; in Hinterkappelen hingegen werden von Montag bis Donnerstag insgesamt 31 Kinder betreut.

Angesichts der Tatsache, dass diese beiden Tagesschulen innert kurzer Zeit geplant und eingerichtet wurden, sind dies erfreuliche Zahlen. Hier ein kleiner Einblick in den Tagesschul-Alltag:

Ein Montag
in der Tagesschule Hinterkappelen:

- 11.30 In der Tagesschule im Obergeschoss des Kappelenfeld-Schulhauses ist der Tisch für 14 Personen gedeckt, der Tee ist zubereitet und zwei Schüler sind schon da. Zusammen mit Frau Bertone holen sie ein Kind im Kindergarten Dorf ab.
- 11.50 Das Essen wird von «Susi's Kochtopf» in Kirchlindach geliefert und es duftet herrlich im Eingang des Schulhauses. Es klingelt, die Schüler treffen hungrig, freudig und lebhaft in der Tagesschule ein. Mit drei freiwilligen Kindern werden die Wärmeboxen durchs Schulhaus in die Tagesschule gebracht. «Was gibt es denn heute?» wollen die Kinder wissen. «Bratkartoffeln, Fleischkäse und Rüepli an weisser Sauce.»
- 11.55 Frau Bertone begrüsst die Kinder, besammelt sie, prüft, ob alle da sind. Die Ämtli werden verteilt, und jetzt ist es endlich Zeit, das Essen zu servieren. Alle Kinder probieren von allen Speisen. Am grossen Tisch wird es ganz still. «E Guete mitenand!» Während dem Essen, das schmeckt, wird fleissig geplaudert und ausgetauscht. «Gisch mer dys Fleisch, du chasch drfür my Broccoli ha!» oder «Wär wot mys Dessert?»
- 12.30 Alle haben fertig gegessen, ihr Geschirr abgeräumt und die Zähne geputzt. Nun kann man im ruhigen Zimmer spielen, lesen, ausruhen, ...während die Abwaschgruppe Frau Bertone beim Geschirrspülen unterstützt.
- 13.00 Jetzt kann man basteln, Aufgaben erledigen, weiter spielen...

13.30 Zeit zum Aufräumen

13.40 Es klingelt, für die meisten beginnt der Schulunterricht wieder. Frau Zangger trifft ein, tauscht kurz mit Frau Bertone Informationen aus und übernimmt die Betreuung der sechs verbleibenden Kinder. Das Nachmittagsprogramm wird besprochen. Nach einer kleinen Bastelarbeit gehen alle hinaus an die frische Luft.

15.20 Der Nachmittagsunterricht ist zu Ende, ein paar Schüler stossen wieder zur Gruppe. Gemeinsam wird ein Zvieri gegessen (Brot, Äpfel und manchmal ein Stück Schokolade), und jetzt ist Aufgabenzeit. «Wär cha mer hie by däre Ufgab hälfe?» Spontan gibt ein Kind Auskunft. Schön, dass alle einander helfen.

16.30 Heute wird in der Turnhalle bewegt und gespielt.

17.15 Zum Ausklang gibt es eine schöne Geschichte.

18.00 Ein langer und intensiver Tagesschultag ist zu Ende. Es ist Zeit zum Heimgehen, einige Kinder werden abgeholt, andere gehen alleine. Frau Zangger löscht das Licht und schliesst das Schulhaus ab.

Haben wir Sie neugierig gemacht? Möchten Sie mehr über die Tagesschule erfahren? Würden Sie gerne unsere Tagesschul-Räume besuchen? Sie und Ihre Kinder haben die Gelegenheit, uns am 3. Dezember 2007 kennen zu lernen. Unsere Türen in Uettligen und in Hinterkappelen sind zwischen 17 Uhr und 19 Uhr offen. Herzlich laden wir Sie ein zu einem Adventstee. Für die Kinder gibt es dann einen Lebkuchen, den sie selber verzieren dürfen.

Sylvia Hubacher
(Leiterin Tagesschule Uettligen)
Manuela Bertone
(Leiterin Tagesschule Hinterkappelen)

Aus der Tagesschule geplaudert

Das meinen einige Tagesschul-Kinder:

AUCH DAS ESSEN IST FEIN UND DIE GESTALT NECKE IST AUCH GUT! Von ALEXANDER

Es ist sehr schön das wir so viel spielen können.
Esther

TAGESSCHULE

In der Tagesschule macht es Spass!
Es gibt immer etwas feines zum Essen.
Daherin musste ich fast immer allein Essen.
Aber Jetzt kann ich in der Tagesschule essen!

Von: Nomiha Sirun Murela



Das essen ist immer sehr sehr fein. Die anderen Tagesschulkinder sind nett. Mir würde es nichts aus machen wenn ich nicht um einuhr tanzen habe



von Anine

Ich Finde die Tagesschule eins der schönsten dinge ist die ich kene. das Essen ist gut, Schöne sachen zum Maken hatero auch.

Nelina



TÖGGEKASTEN MIT PHILIPP + MAURICE



Ich gehe sehr gerne in die Tagesschule weil es so schöne Spielrachen hat und das essen ist sehr lecker!!! Ich sehe auch meine Freundinnen.



von Sophie

Laura gefält an der Tagesschule das Wasser feinde und sonst noch vieles mehr. mir gefält auch ales sehr gut. ich und Laura findon das essen sehr gut.

Von LARA UND SELINE





Ludothek aktuell

Wir haben den Herbstverkauf abgeschlossen – neue Spiele liegen für Sie in der Ludothek bereit

Bauen, Technik und Elektronik:

- Kiditec Starterset
- Zoob Steckelemente
- Airblade Boot ferngesteuert
- Lerncomputer Laptop ab 4 Jahren
- Diverse Gameboy-Spiele und CD's

Rollenspiele:

- Fisher-Price Löwenburg
- My little Pony Regenbogen Freizeitpark
- Playmobil Tauchboot
- Duplo Eisenbahn

Gesellschaftsspiele:

- Woher kommt mein Essen, ab 4 Jahre, 3–8 Spieler
- Beppo der Bock, ab 5 Jahre, 2–4 Spieler, Kinderspiel des Jahres 2007
- Verhexte Tiere, ab 5 Jahre, 2–4 Spieler
- Schnüfflernase, ab 5 Jahre, 2–4 Spieler
- S.O.S. Froschalarm, ab 5 Jahre, 2–4 Spieler
- Doktor Bibber Chefarzt, ab 6 Jahre, 2–4 Spieler
- Ziff + Zoff, ab 6 Jahre, 2 Spieler
- Dschungelschatz, ab 6 Jahren, 2–4 Spieler
- Das grosse Dinosaurier-Spiel, ab 7 Jahre, 2–4 Spieler
- Black Stories, ab 7 Jahre, 2 Spieler
- Zooloretto, ab 8 Jahre, 2–5 Spieler, Spiel des Jahres 2007
- Yaspahan, ab 8 Jahre, 2–4 Spieler
- Activity Junior, ab 8 Jahre, 3–16 Spieler
- Take it, ab 8 Jahre, 2–5 Spieler
- Heckmeck am Bratwurmeck, ab 8 Jahre, 2–7 Spieler
- Zauberschule, ab 8 Jahre, 1 Zauberer
- Volle Wolle, ab 10 Jahre, 2–6 Spieler
- Nicht lustig, ab 10 Jahre, 2–4 Spieler
- Diverse Puzzles

Ausblick bis Jahresende

- Tag der Rechte des Kindes, Dienstag, 20. November 2007, Zeichnungsausstellung in der Ludothek
- DOG-Spielabend, Dienstag, 27. November 2007, 19.30 Uhr in der Ludothek
- Weihnachtsmärkt mit Spielberatung, 1./2. Dezember 2007 im Reberhaus, Uettligen
- Adventsfenster, Dienstag, 11. Dezember 15.00–20.00 Uhr

Nähere Angaben zu den Anlässen und Neuheiten finden Sie auf unserer Homepage.
www.ludo-wohlensee.ch

Öffnungszeiten

Dienstag, 15.00–17.00 Uhr

Dienstag, 15.00–17.00 Uhr

Freitag, 17.00–19.00 Uhr

1. Samstag im Monat, 10.00–12.00 Uhr

Ludothek Wohlensee, Dorfstr. 2, 3032 Hinterkappelen

Tel. 031 901 33 13, info@ludo-wohlensee.ch

Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

Ihr Ludoteam

Einladungsausstellung 2007

Dieses Jahr hat die Departementskommission Bildung und Kultur die beiden Hinterkappeler Künstlerinnen Katharina Bay und Zinnia-Vita Joosting zu einer gemeinsamen Ausstellung im Kultur-Estrich Wohlen eingeladen. Besuchen Sie die Bilder- und Skulpturenausstellung vom Samstag, 24. November bis Sonntag, 2. Dezember 2007.



ZINNIA-VITA JOOSTING

Falkenriedweg 49,
3032 Hinterkappelen

WELTREISE
(Aquarell-Seiden-Acrylbilder)

Seit 30 Jahren begeisterte Arbeit als
Unterstufen-
und Gestaltungslehrerin in verschiedenen
Gemeinden rund um Bern.

Ab 1992 Teilnahme an Ausstellungen in
der Schweiz, Deutschland, Holland,
England und Hawaii.

1996 Gründung des Ateliers
«ZINNIA-VITA-ART».

Durch zahlreiche längere
Auslandaufenthalte in Griechenland, auf
Bali und Hawaii öffnen sich riesige farbliche
Horizonte. Inspiration, Kreativität und
Freude am Ausprobieren fließen in
verschiedensten Techniken und
Ausdrucksformen auf Papier, Leinwand
und Stoff.

Seit drei Jahrzehnten berühren mich
tiefgreifende persönliche Erfahrungen mit
spirituellen LehrerInnen aus
aller Welt.

Durch die innere Quelle bekommen meine
Werke ihre Leuchtkraft und tragen eine
nährende Botschaft. Mit den Sinnen nehmen
wir wahr...

...alles ist möglich, alles darf sein!



KATHARINA BAY

Stegmattweg 3
3032 Hinterkappelen

KERAMISCHE SKULPTUREN

Ausbildung

Kurse in keramischem Gestalten bei in- und
ausländischen Künstlern.

Autodidaktische Weiterbildung im eigenen
Atelier,

Kurse in der Schule für Gestaltung Bern, mit
Portfolio-Abschluss

«Zwei- und dreidimensionales Gestalten mit
Schwergewicht Figur»

Teilnahme an diversen Ausstellungen.

Ausstellung:
Samstag 24. November –
Sonntag 2. Dezember 2007

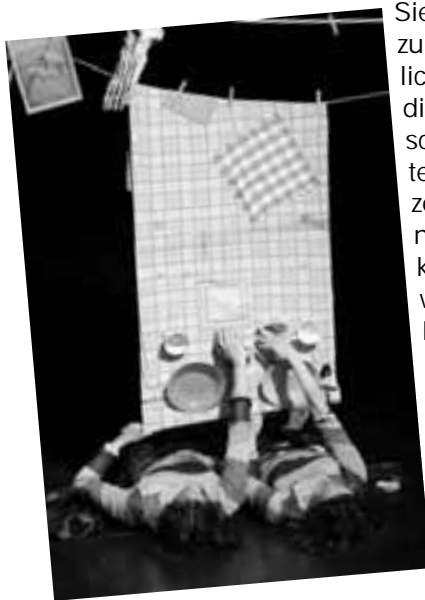
Vernissage:
Samstag 24.11.2007, 11 Uhr,
offen bis 17 Uhr

Öffnungszeiten:
Sa/So 11–17 Uhr und
Mo–Fr 16–21 Uhr

Finissage:
Sonntag 2.12.2007, 14–16 Uhr,
offen ab 11 Uhr

Verflixtes aus Wohlen

Von zwei Hexen, Miese und Lotte, handelt das Stück «Verflix!» , das sich Sylvia Frauchiger und Britta Gärtner ausgedacht haben. Begleitet mit Live-Akustik vom bekannten Berner Musiker Gilbert Paeffgen, erzählt «Verflix!» die Geschichte von der Hexe Mieselotte, die in ihrer schmutzigen Hexenküche im kunterbunten Chaos lebt und durch einen Zauberlapsus eine verrückte Verdoppelungskomödie startet. «Verflix!» ist ein modernes Märchen, das nicht schwarzweiss malt, sondern versucht, Grenzen aufzulösen. Sylvia Frauchiger und Britta Gärtner wohnen beide in der Gemeinde Wohlen.



Sie brauchen sich nicht die Augen zu reiben, wenn im November plötzlich eine Hexe auf dem Besen durch die Nebelschwaden in Wohlen schwebt. Bestimmt ist es Mieselotte, die für ihren Auftritt vom 2. Dezember 2007 im Kipferhaus trainiert. Bevor nämlich der Hexenkessel auf der Bühne aufgestellt werden kann, müssen Sylvia Frauchiger und Britta Gärtner wieder fleissig üben, damit es keinen Absturz gibt, jeder Tanzschritt passt und die Requisiten am richtigen Platz sind. Das ist bei dem Durcheinander in dieser «Hexen-Haushaltung» eine echte Herausforderung. Verflix!

nicht gesprochen wird. Die Geschichte, das Dekor, die Kostüme, das Licht und die zauberhafte Live-Musik fördern nicht nur die Fantasie, sondern zeigen auch, wie man mit Gegensätzen umgehen kann und stärken die Akzeptanz gegenüber dem Anderssein.

Mieselotte freut sich ganz besonders, dass das Tanztheater «Verflix!» den Gefallen der Kulturkommission gefunden hat und bedankt sich herzlich für die Unterstützung.

Für «Verflix!»
Marianne Grimm



Fantasie- und Kulturförderung
Der Tanz als Ausdrucks- und Erzählform hat das Ziel, dass die Kinder die Geschichte verstehen und eintauchen können in die Welt der Märchen, ohne sich dabei zu fragen, warum



4. Säriswiler Weihnachtsmärit

Die erfreuliche Besucherzahl und die gemütlich-zufriedene Stimmung um die Stände und im Restaurant liessen keinen Zweifel aufkommen...

Dank den liebevoll geschmückten Ständen, dem leckeren Gaumentanz von Manfred Gerstmayer & Team und dem Weihnachtsreiten war der kleine aber feine Märit die letzten drei Jahre erfolgreich.

Wir freuen uns deshalb sehr, Sie auch am diesjährigen Säriswiler Weihnachtsmärit, am 17. November ab 14.00 Uhr bis 21.00 Uhr in und um das Schulhaus Säriswil-Möriswil begrüssen zu dürfen.

Ganz besonders freuen wir uns auf die Konzerte von FURIOSO ROMANTICA, die jeweils um 15.30, 17.30 und 19.30 Uhr in der Turnhalle konzertieren.

Verschiedene Kunstschaffende mit ihren trendig einmaligen und farbenfrohen Accessoires aus der Region Wohlen aber auch Handwerker, die mit ihren edlen Produkten von weiter her anreisen, um Sie in vorweihnächtliche Stimmung zu entführen, erwarten Sie. Ob kleine oder grosse Besucher – bestimmt ist für jede und jeden eine Überraschung dabei.

Deshalb...

Auf baldiges Wiedersehen beim gemütlich-stimmigen-friedlich-duftenden 4. Säriswiler Weihnachtsmärit.

Sandra Widmer-Schmid

Wenn einer eine Reise tut...

Personalausflug am 19. September 2007

Jedes Jahr im September bleiben die Türen der Gemeindeverwaltung einen Mittwoch lang geschlossen. Aber wo befindet sich dann das Personal? Richtig: An diesem Tag findet nämlich der alljährliche Personalausflug statt. Dieses Jahr traf es den 19. September 2007.

Die Luft war noch kalt und neblig, als sich die Angestellten der Gemeindeverwaltung auf dem Parkplatz versammelten. Trotz der kalten Hände waren alle in guter Stimmung und freuten sich auf den bevorstehenden Tag. Pünktlich um 8.30 Uhr holte uns ein Car der Firma Dysli ab, und der Ausflug konnte beginnen.

Schon bald stand der erste Kaffeehalt bevor. Nach knapp 20 Minuten Fahrt erreichte der Car das Restaurant «Campagna» in Belp. Dort wurden wir mit Kaffee und Gipfeli versorgt. Langsam zeigte sich die Sonne, und die Sonnenstrahlen wärmten den kühlen Morgen. Als alle gestärkt und aufgewärmt waren, ging die Fahrt weiter Richtung Thun. Dort wartete im Hafen ein grosses Schiff auf uns. Bei der knapp 40 Minuten langen Schifffahrt nach Spiez genoss das Gemeindepersonal den Blick auf den ruhigen Thunersee, die idyllische Landschaft oder auch ein Glas Wein.

Das Schiff erreichte Spiez, und der Ausflug ging weiter mit einem Spaziergang zur Ortschaft Faulensee. Mittlerweile schien die Sonne, der Nebel war verschwunden, und die Temperaturen waren angenehm mild. Plaudernd schlenderten wir dem See entlang und genossen den herrlichen Ausblick.

Mit hungrigem Magen erreichten wir zur Mittagszeit das Restaurant «Hecht». Die Tische waren liebevoll herbstlich gedeckt, und das Essen wurde wenig später auch schon serviert. Vorgängig hatten sich die Angestellten für eines von drei «gluschtigen» Menüs entschieden. Die meisten wählten gebackene Eglifilets, Butterkartoffeln und Tartarsauce. Die anderen erfreuten sich am Schweinshalsbraten an Pilzrahmsauce, Gemüse und Krokette. Aber auch die Vegetarier unter uns kamen nicht zu kurz und genossen den vielseitigen Gemüseteller. Das Essen schmeckte ausgezeichnet und die Stimmung war harmonisch.

Nachdem auch das Dessert verzehrt war und manche froh waren, sich an die frische Luft begeben zu können, ging die Carfahrt um 14.15 Uhr weiter nach Wengi, wo der Besuch des Schweizerischen Spanschachtelmuseums angesagt war. Die meisten konnten sich unter diesem Begriff im Voraus nicht viel vorstellen, aber schon als wir das Museum betraten und die vielen, kunstvoll gefertigten Span-Waren



sahen, wurde es klar, worum es sich hier handelte.

Der Besitzer dieses Museums erzählte uns in einem spannenden, humorvollen Vortrag von der Entstehung der Spanschachteln, welche übrigens aus der «Ötzi-Zeit» stammen. Nach dieser Einführung spazierten wir durch das Museum, betrachteten die bis ins Detail genauen Werke. Die Leute, welche noch ein Souvenir kaufen wollten, kamen auch auf ihre Rechnung. Zum Abschluss des Museumsbesuches demonstrierte der Besitzer auf einer originalen Spanhobelmaschine, wie man Holz hobelt. Aber anstatt Holz verwendete er Käse, welchen er auf einen Zehntel-Millimeter dünn hobelte. Diese etwas andere Art von Käsescheiben durften wir später mit einem Stück Zopf und einem Glas Wein geniessen.

Allmählich wurde es Zeit für die Heimreise. Auf dem Weg Richtung Wohlen legte der Chauffeur noch einen letzten Halt in Jaberg ein, wo man noch einen Feierabendtrunk konsumieren konnte. Um 19 Uhr kam der Car sicher vor der Gemeindeverwaltung an und nach der Verabschiedung war dieser «Blaue Mittwoch» auch schon wieder zu Ende. Es war ein fröhlicher und unterhaltsamer Tag, über welchen sicher noch in der einen oder anderen Pause geplaudert werden wird.

Rahel Jordi, Lernende (Text)
Ueli Zimmermann (Foto)

CONTINUO Infos aus der **MUSIKSCHULE REGION WOHLLEN**

Bereits gehören die Sommeraktivitäten der Musikschule der Vergangenheit an. Unser Orchesterlager mit den jüngeren Streicherinnen und Streicher unter der umsichtigen Leitung von Johannes Laich fand traditionsgemäss auf dem Bühl bei Walkringen statt:



wieder fokussierten sich gemeinsames Proben und Lagerleben auf das eindrückliche Konzert im Lagerhaus, an dem Zeichnungen und Kommentare der Kinder zu den Orchesterstücken eine veritable Multimediashow ergaben.



Das Bläserlager in der letzten Sommerferienwoche, diesmal im Haus der Jugend am Schwarzsee, war mit der Rekord-Beteiligung von um die 60 Bläserinnen und Bläser samt Perkussionisten, im Alter von 8 bis 20 Jahren, ein richtiges Blasmusikfestival. Das harsche Regenwetter draussen vermochte die strenge, optimistische Probearbeit drinnen nicht zu bremsen und auch der «musikalische Postenlauf» bei strömendem Regen um den Schwarzsee liess kaum saure Stimmung aufkommen! Am Lagerkonzert im Hotel Gypsera und als Heimspiel-Reprise im Reberhaus Uetligen legten die jungen, engagierten Musikerinnen und Musiker unter der Leitung von Daniel Schädeli

und Matthias Leuthold begeisterndes Zeugnis ab von der guten Lagerarbeit und vom hohen Stand unsrer Blasmusikausbildung.

Die Vorbereitungen zum Musical «Cats», einer eigenen Musikschulversion nach T.S. Elliot und Andrew Lloyd Webber, geleiteten Sängerinnen und Sänger der Klasse Noe Fröscher-Ito ins Herbstquartal und forderten den Arrangeur und Kapellmeister, Stefan Däppen, die Musikschul-Spezialband (ein brillantes Musiker-Gespann aus Schüler- und Lehrerschaft) und ein fantastisches Team von unverzichtbaren Helferinnen und Helfern auf und hinter der Bühne, zu vollem Einsatz heraus.



Möchtest auch Du ein Instrument spielen, in einem Ensemble mitwirken, im Kinderchor singen? Oder möchtest Du Auskunft über diverse Musikinstrumente oder über die Ausbildung Deiner Singstimme?

Dann melde Dich bei der Musikschule, der Institution für den professionellen Unterricht in der Gemeinde!

Semesterplanung:

Das laufende Semester geht am 26. Januar 2008 zu Ende. Abmeldetermin ist der 1. Dezember 2007.

Mit der Organisationswoche, 28. Januar bis 2. Februar 2008, beginnt das zweite Semester des Schuljahrs 2007/08 (Unterrichtsbeginn am 4. Februar 2008).

Neuanmeldungen nimmt das Sekretariat laufend entgegen, Barbara Paul, 031 909 10 34. Eintritts- und Beratungsgespräche durch den Musikschulleiter.

Siehe auch offizielle Ausschreibungen zu unserem Unterrichtsangebot im «Anzeiger Region Bern».

Wir freuen uns, Sie übers Winterhalbjahr wieder zu zahlreichen Musizierstunden und Schülerkonzerten einladen zu können – kommen Sie und lassen Sie sich anstecken, vom Können

und von der Musizierlust unserer Schülerinnen und Schüler.

Aktuelle Daten siehe auch unsere Homepage (www.musikschule-regionwohlen.ch).

Hommage

Si tragen is es Läbe lang
vo früe bis spät geng umenang

sy immer grad für jede da
wo loufe, gumpe, springe ma
u mir behandle se so schlächt

Das isch doch eifach ungerächt

Isch d Mode spitzig oder schmal
verdammst me se zur Höllequal
u muetet ne im Dameschue
di höchschte Plateau-Sole zue

I Tennis- Turn- u Joggingschue
gönne mer ne o ke Rue
lö se schwitze tagelang
wäg üsem grosse Fitnessdrang

Trotz allem sy d Füess für üs da

Mir sötte se chli lieber ha

Ob Platt-, ob Sänk-, ob Knick-, ob Spreiz...
es het e jede doch sy Reiz

Drum

häfet mit
ne ab u zue vo hütt aa
chli meh Ehr aa z tue!

Marianne Chopard



Wettbewerb Berner Erklärung

Kunst gegen Rassismus und Gewalt

In der Gemeinde Wohlen spannen Politik und Kirche zusammen, wenn es um die Bekämpfung von Jugendgewalt, Diskriminierung und Ausgrenzung geht. «Jawohl», die Jugendarbeit der politischen Gemeinde, sowie der Jugenddienst der reformierten Kirchgemeinde Wohlen lancierten anfangs April einen Wettbewerb für Jugendliche zwischen zwölf und zwanzig Jahren. Diese wurden aufgerufen, die Berner Erklärung künstlerisch umzusetzen.

1. Rang:

Noémi Grimando,
Joanne Urwyler,
Paula Lux, Majlen
Weitzel, Sara Brügger,
Nadine Kupper

«Du bist anders als ich. Ich bin anders als du. Ich respektiere dich, und ich erwarte Respekt von dir.» So beginnt die Berner Erklärung von Lukas Hartmann gegen Rassismus und Gewalt

(s. <http://www.regionbern.ch/upload/allgemeine/files/BernerErklaerung.pdf>).

Der Text der Berner Erklärung gegen Rassismus und Gewalt wurde in zwölf Beiträgen auf unterschiedlichste Art umgesetzt: in Videoclips und Comics, einer Powerpointpräsentation und Kurzfilmen sowie Bildern auf einer Leinwand und Plakaten sprechen sich die Jugendlichen zwischen 15 und 18 Jahren klar für eine vielfältige, tolerante und verantwortungsvolle Haltung gegenüber den Mitmenschen, aber auch gegenüber der Umwelt aus.

Am Samstag, 1. September 2007, wurden im Rahmen des Dorffestes in Hinterkappelen sämtliche Projekte im Kipferhaus ausgestellt und vorgeführt. Die Projektjury, bestehend aus den lokalen Kunstschaaffenden Gudrun Blom (Tanzwerkstatt), Christoph Walzher (Filmschaaffender, Open Season) und Beat Baumgartner (junge Kulturszene Bern), haben am Abend im Gemeindsaal des Kipferhauses die Preisverleihung vorgenommen.

2. Rang:

Tom Reber,
Mario Abbühl,
Adrian Wälti

1. Rang «DER NEUE» (Comic)
Noëmi Grimando, Joanne Urwyler, Paula Lux, Majlen Weitzel, Sara Brügger, Nadine Kupper
2. Rang «KEINE GEWALT» (Graffiti-Video)
Tom Reber, Mario Abbühl, Adrian Wälti
3. Rang «DER RUNDE VERGLEICH» (Bild)
Corinne Hänzi, Annik Hosmann

Als Wanderausstellung wurden die Arbeiten gegen Gewalt und Diskriminierung im Kipferhaus und im Oberstufenzentrum Uettligen ausgestellt. Es besteht die Möglichkeit, die Ausstellung oder einzelne Werke auszuleihen. Interessierte können sich beim Büro für Jugendfragen melden.



3. Rang:
Corinne Hänzi,
Annik Hosmann

Hinweise:

- 08.12.07 Aktionstag Neuer Jugendtreff Hinterkappelen (Interessierte können einen Tag beim Bau mithelfen, Infos auf www.jawohl.ch)
- 21.12.07 Weihnachtstreff, Jugendtreff Uettligen



Evangelisch-reformierte Kirchgemeinde Wohlen

Einladung zur ordentlichen Versammlung

von Dienstag, 27. November 2007, 20.00 Uhr, im Kipferhaus Hinterkappelen

1. Versammlungsprotokoll vom 31. Mai 2007
2. Kreditbewilligung Sanierung Kirchendach
3. Budget und Steuersatz 2008
4. Mitteilungen
5. Verschiedenes

Sämtliche Unterlagen zu den Traktanden liegen 30 Tage vor der Versammlung zur Einsichtnahme im Sekretariat der Kirchgemeinde, Kipferhaus Hinterkappelen, auf oder können angefordert werden (031 901 02 12 / refkirche.wohlenbe@bluewin.ch). Sie sind zudem auf unserer Homepage www.be.ref.ch/wohlen einzusehen.

Nach der Versammlung zeigen wir den Film «Ferne Welten – Stimmen junger Frauen und Männer aus Papua Neuguinea» mit Anmoderation und Hintergrundinformationen von Ueli Ramseier, Gründungsmitglied SwissConnection PNG. Anschliessend lädt der Kirchgemeinderat alle zu einem kleinen Imbiss ein.

Der Kirchgemeinderat



Adventsfenster 2007

Die geschmückten Adventsfenster in Hinterkappelen, Möriswil/Säriswil, Murzelen, Uettligen und Wohlen sind schon seit Jahren Tradition. Auch 2007 sollen sie zu Besinnung, Gemütlichkeit und Stimmung im Advent beitragen. Sie sind von 17 bis 22 Uhr vom jeweiligen Abend an bis Silvester beleuchtet und laden zu nächtlichen Spaziergängen ein. Wer Lust hat, kann an seinem Abend ein Sternchen zur Türklingel kleben, das bedeutet «offene Haustüre, bitte tretet ein!» In Uettligen können Sie Ihre Türe zu einer beliebigen Tageszeit öffnen. Sie geben die Zeit einfach bei der Anmeldung an. Detaillierte Informationen und Datum-Reservierungen nehmen gerne entgegen:

Hinterkappelen:

Margrit Gisler, 031 901 31 01

Möriswil/Säriswil:

Irene Flückiger, 031 829 40 07 (Anrufbeantw.)

Murzelen:

Fam. Appenzeller Schmassmann, 031 822 09 31

Uettligen:

Annegret Berger, 031 829 29 57 (Anrufbeantw.)

Wohlen:

Margarita Ueltschi, 031 829 31 39 und

Natel 079 698 16 50

Maria Münger, 031 829 09 27

Erscheinungsweise Gemeindeblatt 2008

Redaktionsschluss

Blatt verteilt am

Mittwoch, 16.01.2008, 12.00 Uhr

08.02.2008

Mittwoch, 12.03.2008, 12.00 Uhr

04.04.2008

Mittwoch, 28.05.2008, 12.00 Uhr

20.06.2008

Mittwoch, 13.08.2008, 12.00 Uhr

05.09.2008

Mittwoch, 15.10.2008, 12.00 Uhr

07.11.2008

Mittwoch, 26.11.2008, 12.00 Uhr

19.12.2008

Artikel bitte elektronisch (auf Diskette im «MS Word»-Format oder per E-Mail an bildung@wohlen-be.ch)

Tipps für Artikelschreiber/innen unter: www.wohlen-be.ch/pdf/regeln_gdeblatt.pdf

Redaktionsteam Gemeindeblatt Wohlen
Kurt Iseli, Christian Müller, Annette Racine

Der Uferweg – ein Werk für Generationen Podium

Ein Uferweg am Inselrain entspricht nicht nur dem Volkswillen, er ist auch eines der letzten grösseren Projekte in Hinterkappelen, mit welchem für relativ wenig Geld die Attraktivität von Wohlen als Wohngemeinde noch merklich gesteigert werden kann.

Einen Weg möglichst nahe entlang dem Ufer des Wohlensees zu führen, wie es das See- und Flussufergesetz verlangt, wurde von der Gemeindeversammlung 1991 mit deutlichem Mehr befürwortet und auch bei einer kürzlichen Konsultativabstimmung von der Wohliener Bevölkerung deutlich bevorzugt. Trotzdem ist es gewissen Kreisen gelungen, die Realisierung des Uferweges seit über 16 Jahren zu verhindern.

Nachdem der Gemeinderat sich nicht im Stande gesehen hat, die nach Gesetz und Volkswillen erforderliche und auch vom Verwaltungsgericht geforderte Detailplanung durchzuführen, hat er sie an den Kanton delegiert. Dieser hat als Ersatzvornahme die notwendigen Arbeiten unter Leitung des Amtes für Gemeinde- und Raumordnung (AGR) an die Hand genommen. Das Ergebnis ist in dem sehr lesenswerten Bericht «Wohlen: Uferwegplanung Inselrain-Talmatt» festgehalten (am einfachsten zu finden über Google mit den Stichworten «agr inselrain»).

Im Bericht des AGR wird eingehend aufgezeigt, wie auch bei einer ufernahen Wegführung den vielfältigen Anliegen des Natur- und Landschaftsschutzes Rechnung getragen werden kann. Die in einem kürzlich erschienenen Flugblatt als Schreckensszenario aufgeführte Palisadenwand ist im Bericht nur als mögliche, zeitlich begrenzte Massnahme enthalten, bis die natürliche, heute nicht vorhandene Ufervegetation einen natürlichen Schutz für die Fauna bietet. Die von den Gegnern des Projekts immer wieder erwähnte Zerstörung der natürlichen Uferbestockung entbehrt jeder sachlichen Grundlage. Im Bericht wird überzeugend aufgezeigt, dass das Ufer mit einem Weg natürlicher als heute sein wird.

Die Linienführung des Uferweges, wie sie nun vom Kanton projektiert wird, beruht auf einer sorgfältigen Variantenevaluation. Bereits die zuständige Fachkommission hat seinerzeit insgesamt 9 Wegführungsvarianten näher untersucht. Darunter war beispielsweise ein schwimmender Steg auf dem Verhandlungsgebiet mitten auf dem Wohlensee: eine Lösung, welche u.a. aus Kostengründen fallengelassen wurde. Es wurden auch Wegführungen auf Seite Frauenkappelen untersucht: sie hätten einen weiteren teuren Steg bedingt und wurden nicht weiterverfolgt, weil der Gemeinderat von

Frauenkappelen sie klar abgelehnt hat. Eingehend untersucht wurden auch Vorschläge einer Gruppe von Inselrainbewohnern, welche eine Wegführung über den Wohlengraben vorsahen: eine ziemlich theoretische Lösung, wenn man bedenkt, wie schwer es ist, Fussgänger zu einem (unnötigen) Umweg zu bewegen. Nach einer ausführlichen Kosten-Nutzenanalyse verblieben noch 3 Varianten: dem Ufer entlang, über den Kappelenring und die Hofenstrasse sowie über den Inselrainhang und die Hofenstrasse. Diese bildeten die Grundlage für die bereits erwähnte Konsultativabstimmung, die deutlich zugunsten des Weges entlang dem Ufer ausgefallen ist.

Im Bericht des AGR wird auch ausführlich auf den Schutz der Privatsphäre eingegangen. In weiten Bereichen gibt es kaum Probleme damit, weil die Wohnbauten deutlich über dem geplanten Uferweg liegen. Einzig im Westteil wird das Ufergebiet flacher, wodurch Einsichtsprobleme entstehen können. Aus diesem Grund zieht das AGR dort eine Wegführung in Betracht, welche auf einem kurzen Abschnitt die Hofenstrasse benützt.

Der geplante Uferweg wird rund eine Million Franken kosten. Davon wird der Kanton etwa 600'000.– Fr. übernehmen. Damit wird der Uferweg die Gemeinde rund 400'000.– Fr. kosten. Für diesen vergleichsweise geringen Betrag bekommt man heute kaum einen Verkehrskreisel. Demgegenüber ist der Nutzen hoch: Geht man davon aus, dass der Mehrwert einer Wohnung im Kappelenring mit einem durchgehenden und attraktiven Uferweg «vor der Haustür» 10'000 bis 20'000.– Fr. beträgt, ergibt sich allein daraus ein Mehrwert in zweistelliger Millionenhöhe, von dem viele profitieren werden.

Dr. Hans Zimmermann, Hinterkappelen
Präsident Verein «Pro Uferweg»
Postfach 384, 3032 Hinterkappelen
pro-uferweg@bluewin.ch

Das «Podium» ist offen für Meinungs-
äusserungen unserer Bürgerinnen und
Bürger. Die Beiträge müssen sich nicht
mit der Redaktionsmeinung decken.

Rowan Borter

Neuer Strasseninspektor in Wohlen

Wie bereits im «Gemeindeblatt» zu lesen war, ist der langjährige Strasseninspektor Ueli Hämmerli Mitte Jahr in Pension gegangen. Nun stellt sich sein Nachfolger Rowan Borter kurz vor.



Basel und Bern in den Bereichen Tiefbau, Strassenbau und Wasserbau. Zunehmend kam dann der Wunsch auf, das ganze breite Spektrum meiner 17jährigen Berufserfahrung an einer Arbeitsstelle anwenden zu können. Aus beruflichen Kontakten mit Strasseninspektoren verschiedener Gemeinden wusste ich von der Vielfalt dieser Funktion und bewarb mich deshalb in Wohlen für die ausgeschriebene Stelle. Nach rund 5 Monaten als Wohlener Strasseninspektor habe ich mich dank der umsichtigen Einarbeitung meines Vorgängers Ueli Hämmerli und der gesamten Gemeindebetriebe unter Abteilungsleiter Peter Känzig sowie dem kooperativen Wegmeister-Team beruflich sehr gut eingelebt. Voll motiviert durch die interessanten Aufgaben habe ich die grosse Gemeinde mit vielfältiger Topografie zwischen Stadt und Land rasch gut kennen gelernt und wertvolle Kontakte zur Bevölkerung geknüpft. Natürlich ist es eine besondere Herausforderung, eine weitem anerkannte Persönlichkeit wie Ueli Hämmerli nach 37 Berufsjahren in Wohlen zu ersetzen.

Ich bin 1974 geboren und im Berner Oberland aufgewachsen. Das vielfältige Bauhandwerk habe ich nach einer Maurerlehre zuerst im Hochbau von der Pike auf gelernt. Mein Weg mit Weiterbildungen und verschiedenen Arbeitsstellen führte dann über Vorarbeiter und Polier zur Bauführerschule in Aarau. Als Bauführer arbeitete ich anschliessend je 3 Jahre in

Meine Aufgaben umfassen hauptsächlich den Strassenunterhalt, Bauten am Wegnetz, Kanalisationsarbeiten, Gewässerunterhalt und Winterdienst. Wenn Sie ein Problem oder eine Frage zu diesen Bereichen haben, können Sie sich telefonisch via Gemeindebetriebe Wohlen (Tel. 031 828 81 64) an mich wenden.

Rowan Borter

Reitverein Uettligen und Umgebung

Luegschiessen vom 25. August 2007

Der Reitverein Uettligen und Umgebung gratuliert den Luegschützen von Uettligen I ganz herzlich zu ihrem 2. Rang. Nur gerade 4 Punkte fehlten zum Sieg. Die Gruppe Uettligen II erreichten den ausgezeichneten 18. Rang von insgesamt 80 Rängen.

Den 1. Luegmeister 2007 finden wir aber wieder bei den Uettligern. Es ist Fritz Neuenchwander mit 190 Punkten, dem auch wir hier herzlich gratulieren.

Ruth Künti, RVU



Information zur Gebührenrechnung für Wasser / Abwasser / Kehricht

Wie jedes Jahr werden am 30. November die Jahresrechnungen für Wasser, Abwasser und Kehricht versandt. Da im vergangenen Jahr viele Fragen bei den Gemeindebetrieben eingingen, möchten wir die Gelegenheit nutzen und einige Informationen liefern:

Grundsätzliches:

- Die Rechnungen werden nach den Reglementsgrundlagen immer dem/der Grundeigentümer/in oder der Liegenschaftsverwaltung zugestellt. Die Grundeigentümer/innen rechnen mit ihren Mieter/innen selber ab.
- Es werden immer Akontorechnungen (31. Mai) und Jahresrechnungen (30. November) fakturiert.
- Leider kommt es häufig vor, dass allfällige Mutationen wie Adressänderungen, Besitzerwechsel, Änderungen des Zivilstandes usw. nicht den Gemeindebetrieben gemeldet werden. Dies führt zu hohem administrativen Aufwand und Unannehmlichkeiten für alle Betroffenen. Bitte melden Sie deshalb alle Änderungen an die Gemeindebetriebe Wohlen, Diana Schneider, Tel. 031 828 81 23.

Wasser:

- Die Wasserversorgung Wohlen lässt die Wasserbezüge alljährlich durch Hans Rudolf Streit ab Mitte August bis Ende Oktober ablesen.
- Die Orte Uettligen, Oberdettligen, Weissenstein und Herrenschwanden beziehen das Trinkwasser von der Wasserversorgung Meikirch-Uettligen und Umgebung. Diese Wasserbezüge werden von der Gemeinde Meikirch in Rechnung gestellt.
- Die Grundgebühr der Wasserversorgung Wohlen wird nach der installierten Wasserzählergrösse berechnet und beträgt:

Zählergrösse 20 mm	Fr. 75.00
Zählergrösse 25 mm	Fr. 117.00
Zählergrösse 32 mm	Fr. 192.00
Zählergrösse 40 mm	Fr. 300.00
Zählergrösse 50 mm	Fr. 469.00

In der Grundgebühr ist die Miete des Wasserzählers inbegriffen

- Die Gebühr für Trinkwasser beträgt Fr. 1.50 pro m³ verbrauchtem Wasser.

Abwasser:

- Abwasserrechnungen erhalten alljährlich alle an die öffentliche Kanalisation angeschlossene

nen Liegenschaften von der Gemeinde Wohlen.

- Die Grundgebühr für das Abwasser wird nach der installierten Wasserzählergrösse berechnet und beträgt:

Zählergrösse 20 mm	Fr. 75.00
Zählergrösse 25 mm	Fr. 117.00
Zählergrösse 32 mm	Fr. 192.00
Zählergrösse 40 mm	Fr. 300.00
Zählergrösse 50 mm	Fr. 469.00

- Die Schmutzwassergebühr beträgt 1.85 pro m³ Trinkwasserverbrauch. Liegenschaften mit eigenen Wasserquellen oder bei Landwirtschaftsbetrieben bei denen weniger als 50 % des bezogenen Wassers als Abwasser anfällt wird eine Pauschale von 100 m³ pro Wohnung belastet.
- Die Gebühr für die Einleitung von Regenwasser in die Kanalisation beträgt:

bis 100 m ² Fläche (Grundrissfläche Erdgeschoss)	Fr. 30.00
bis 200 m ² Fläche (Grundrissfläche Erdgeschoss)	Fr. 60.00
pro weitere 100 m ²	Fr. 30.00

- Die Gebühr für die Einleitung von Reinabwasser (Quellen und Brunnen) in die Kanalisation beträgt pro m³ Fr. 0.10.

Kehricht:

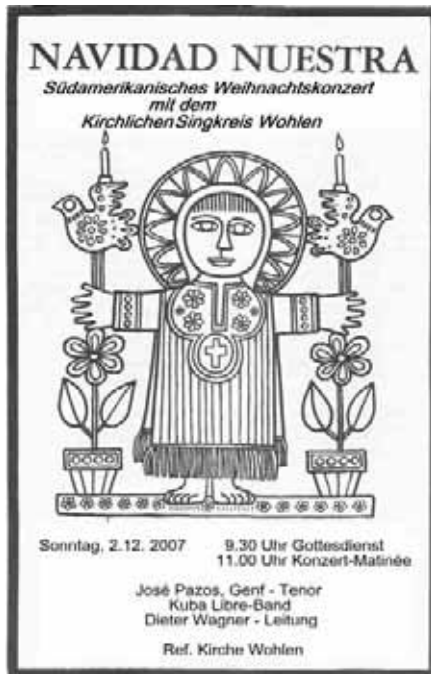
- Die jährliche Grundgebühr beträgt pro Wohnung Fr. 90.00. Mit dieser Gebühr werden die öffentlichen Sammelstellen für Papier, Glas, Altöl, Metall finanziert.

Die Mehrwertsteuer ist in den Ansätzen der Gebühren nicht inbegriffen.

MWSt Wasser	= 2.4 %
MWSt Abwasser	= 7.6 %
MWSt Kehricht	= 7.6 %

Gemeindebetriebe Wohlen
Diana Schneider,
Sachbearbeiterin Gemeindebetriebe

Südamerikanische Weihnachten



Dies soll das Motto des ersten Konzertes des Kirchlichen Singkreises Wohlen unter ihrem neuen Dirigenten Dieter Wagner sein.

Das Hauptwerk ist Navidad Nuestra von Ariel Ramirez. Jedem Teil liegt ein anderer südamerikanischer Rhythmus zugrunde. Einmal rassig, einmal träumerisch, das andere mal fast aggressiv. So unterschiedlich und abwechslungsreich vertonte Ramirez die in den 1960er Jahren entstandene Weihnachtsgeschichte in seiner Heimatstadt Buenos Aires. Damit die Aufführung so authentisch wie möglich erklingen wird, konnte als Solotenor der am Opernhaus in Genf engagierte spanische Tenor José Pazos gewonnen werden.

Um allen die Möglichkeit zu geben, dieses Werk mitzuerleben und sich auf die Weihnachtszeit einzustimmen, wird es in zwei Aufführungen am 2. Dezember zu hören sein. Das erste Mal im Familiengottesdienst um 9.30 und dann als Konzert-Matinee um 11.00 Uhr. Hier darf dann auch mitgesungen werden. Neben der Navidad Nuestra werden noch andere spanische Lieder zum Advent vorgetragen. Kinder werden gemeinsam mit Pfarrer Ueli Haller diese Matinee abrunden.



Natur- und Vogelschutzverein Wohlen (NVW)

Diavortrag «Wassernetz – Vielfalt und Schönheit der Fließgewässer»

Eine eindrückliche Bilderreise entlang von unverbauten Bächen, Flüssen und Auen von Mitteleuropa – dazu lädt Sie der Natur- und Vogelschutzverein Wohlen (NVW) am Dienstag, 20. November ins Kipferhaus ein.



In diesen europäischen Gewässern darf das Wasser noch natürlich fließen und Landschaften von seltener Schönheit schaffen. In dem Diavortrag des Berner Biologen Jan Ryser erleben Sie den Weg vom Gletscherabfluss bis zur Tieflandaue und Sie erfahren viel Wissenswertes über die Vielfalt, Bewegung und dauernde Veränderung dieser wertvollen Flusslandschaften. Der Vortrag knüpft an das letztjährige Referat über den Hochwasserschutz an der Aare an und weitet den Blick über die Landesgrenze hinaus.

Nach dem Vortrag werden wir noch genügend Zeit haben, Jan Ryser Fragen zu stellen und das Gesehene in ungezwungener Atmosphäre zu diskutieren.

Der Diavortrag findet am Dienstag, 20. November, 19.30 Uhr im Kipferhaus (Gemeindestube), Hinterkappelen statt. Der Eintritt ist frei (freiwillige Kollekte).

Auskunft: Andreas Jaun, 031 829 55 64.



«Ändlech e Dorfplatz» – Endlich ein Boom bei Elektro-Bikes

e-bikes finden grosses Interesse an der Einweihung des Dorfplatzes in Hinterkappelen – e-bikes für jung und alt, sportlich und bequem, sind gross gefragt.

An der Einweihungsfeier des neuen Dorfplatzes Hinterkappelen vom 1. September 2007 war MobiLEM / NewRide Wohlen mit verschiedenen Elektro-Zweirädern vertreten. Die beiden momentan gängigsten Elektro-Scooter «EVT» (Electric Vehicle Technology) und «helio» interessierten vor allem jene, welche die Bequemlichkeit schätzen, nicht «trampen» zu müssen. Noch mehr Interesse bekundeten viele Besucher an den zahlreichen verschiedenen Modellen des in Kirchberg/BE erfundenen und produzierten Elektro-Bikes «Flyer». Von einer Probefahrt in die Aumatt oder steil das Bergfeld hinauf, kehrten alle begeistert zurück: «fantastisch», «super», «das hätt i nid dänkt»... Mit dem e-bike kann man sportlich viel «trampen» und kommt dadurch weiter und schneller vorwärts, oder man nimmt es eben gemütlicher und «trampt» und schwitzt wenig(er).

Der «E-Chopper» (siehe Bild) beweist die Vielfalt des Elektro-Zweirad-Angebots.

P.S.: Beeilen Sie sich, denn im 2006 wurden 4'000 Flyer verkauft. Ab Ende Oktober 2007 können Testfahrzeuge zu besonders günstigen Bedingungen gekauft werden.



Wollen Sie mehr wissen? Auf unserer homepage www.mobilem.ch oder bei Christian Leu, Oberdettigen, 031 901 22 43, erfahren Sie mehr.

Rassiges e-bike –
unverkäuflich

Arbeitsgruppe MobiLEM
René Borel

Der Chappele-Leist berichtet

Nicht verpassen!

Termine

Samstag 17. Nov. 2007: Kerzenziehen, 14.00–20.00 im Kipferhaus.

Jung und Alt sind willkommen. Bitte einen Lappen zum Abtrocknen der Kerzen mitbringen.

Mittwoch 6. Dez. 2007: Ab 18:30 Leist-Samichlous im Wald

D'Samichlöis und ds'Eseli warte am Mittwoch, 6. Dezämber ab de halbe Sibne (wie jedes Jahr) bim grosse FÜR im Waldegge vor em Vogelschutz-Verein-Träff uf d'Chind! Vom Kipferhus a zeige d'Schmutzli mit Fackele der Wäg.

Jetzt schon vormerken: Freitag 1. Februar 2008: Fasnacht im Kipferhaus

Details und noch viel, viel mehr wie immer auf www.chappele-leist.ch

Es lohnt sich wirklich ab und zu da mal reinzuschauen.

Hans Hege

Die Energiestadt Wohlen und die Energiekommission laden ein zum

Workshop «Wohnbauten – Mehrwert durch vorausschauende Erneuerung»

Zielpublikum: Private Liegenschaftsbesitzende und -bewirtschaftende
(Mehrfamilien- und Einfamilienhaus, Eigentumswohnung, Kleingewerbe)

Am Workshop Wohnbauten werden Ihnen grundlegende Kenntnisse vermittelt zu

- Sanierung und Erneuerung
- energetische Beurteilung der Gebäudehülle
- wichtigste Schlüsselfaktoren für Wohnkomfort und MieterInnenzufriedenheit
- Optimierungspotenziale (Senkung der Nebenkosten) beim Ersatz und bei der Erneuerung der Haustechnik und der Haushaltgeräte .

Referent ist Robert Uetz, c/o Amstein+Walthert AG Zürich, Dipl. Ing. HTL Heizung Lüftung Klima.

Dauer: 2 Abende
Daten: Montag, 25. Februar und 3. März 2008 (18.00 bis 20.30 Uhr)
Ort: Oberstufenzentrum Hinterkappelen, Schulstrasse 4, 3032 Hinterkappelen
2. Reihe, 1. Stock Zeichnungszimmer

Der Workshop und die Unterlagen werden durch die Energiestadt Wohlen und die Energiekommission offeriert.

Die Anzahl Teilnehmende ist auf 15 beschränkt (Berücksichtigung nach Eingangsdatum).

Anmeldung bis spätestens am 11. Februar 2008!

Anmeldung ist erforderlich beim Departement Gemeindebetriebe, Hauptstrasse 26, 3033 Wohlen, 031/828 81 64 oder ursula.kraehenbuehl@wohlen-be.ch, Kontaktperson ist Ursula Krähenbühl, Energiebeauftragte der Gemeinde Wohlen.

Damit wir den Workshop gut planen können, versteht sich die Anmeldung als verbindlich.



Roland Emhardt
ibe institut
bau+energie ag
Höheweg 17
CH-3006 Bern
Tel. 031 357 53 26
Fax 031 357 53 33
info@ibe.ch
www.ibe.ch

Roland Emhardt

stellt sich als neuer Energieberater der Gemeinde Wohlen vor

Seit 1999 ist die Gemeinde Wohlen als Energiestadt ausgezeichnet und setzt sich überdurchschnittlich für die rationelle und erneuerbare Energienutzung ein. Die Gemeinde ist mit den eigenen Bauten Vorbild für ihre Einwohnerinnen und Einwohner und unterstützt Initiativen für Verbesserungen im Energie- und Umweltbereich. Dies soll die privaten Gebäudeeigentümer/innen ebenfalls motivieren, ihre Liegenschaften energetisch zu sanieren und auf erneuerbare Energien umzustellen.

Im Rahmen von Energiestadt und im Auftrag des Verein Region Bern (VRB) wird die Energieberatung durch ibe ag betreut. Ich freue mich, Ihnen, zusammen mit dem Team von 10 Ingenieuren, Bauphysikern und Architekten, eine neutrale Erstberatung in ihrer Gemeinde anbieten zu dürfen. Die Erstberatung von zwei Stunden ist kostenlos und frei von Verpflichtungen.

Die Beratung soll Ihnen aufzeigen, welches Sanierungspotential vorhanden und welche Investitionen energetisch sinnvoll und finanziell tragbar sind. Sie sollten für das weitere Vorgehen Sicherheit erhalten und dazu auch motiviert sein. Die Beratung erhalten Sie telefonisch, bei ibe ag oder auch bei Ihnen zuhause. Mit meiner Ausbildung als Ing. HTL HLKK, mit Weiterbildung in Betriebswirtschaft, NDS Bau & Energie, NDK Planungs- und Baurecht sowie eidg. dipl. Energieberater BIGA kann ich Sie kompetent beraten. Als ehemaliger Leiter der Energiefachstelle des Kantons Schaffhausen war es mir immer ein grosses Anliegen, pragmatisch vorzugehen und Vorschläge zu unterbreiten, welche auch in aufeinander abgestimmten Etappen zum wichtigsten Ziel führen: den Energieverbrauch zu senken und den CO₂-Ausstoss zu reduzieren.

Die beste Energie ist die eingesparte Energie. Für die Zielerreichung gibt es viele Lösungen; individuell auf jedes Gebäude abgestimmt. Wir freuen uns, wenn Sie unsere Dienstleistungen in Anspruch nehmen.

Ende Feuer – nach über 30 Jahren

Über 30 Jahre lang tat sie ihren Dienst ohne Murren, war immer da und bot Gelegenheit für manch gemütlichen Höck mitten in den schönen Buchenhallen: Die Feuerstelle des NVW oberhalb des Schiessstandes im Buechholz. Nun geht sie zu, vor allem weil sie Vandalen immer wieder missbrauchten und beschädigten.

Der Brätlihöck der Vereinsmitglieder nach der Sommerpause im August war Tradition. Da gab es so manches schöne Natur- oder sonstige Erlebnis aus den Ferien zu berichten. Und der schöne Naturplatz wurde immer wieder von verschiedenen Leuten für Brätlifeste gemietet.

In den vergangenen Jahren jedoch trafen sich vermehrt auch Vandalen am Brätliplatz, die wenig Respekt zeigten. Zurück blieben jeweils beschädigte Bänke, Tische, Sprayereien, aufgebrochene Holzlager und immer wieder Abfall wie Petflaschen und zerschlagene Glasflaschen mit gefährlichen Scherben für Mensch und Tier. Angesichts dieses traurigen Zustandes und auch der Tatsache, dass der Verein der Jagdschützen Bern das Waldgrundstück oberhalb der Schiessanlage gekauft hat und es einzäunen wird, beschloss der NVW-Vorstand, die Brätlistelle zu schliessen. Im November nun wird der Platz geräumt.

Ein herzlicher Dank gebührt an dieser Stelle all jenen, die die Feuerstelle aufgebaut und betreut haben, ganz besonders Sepp und Heidi Hodler, die während Jahren vorbildlich immer wieder für Ordnung gesorgt haben.



Ausser den schönen Erinnerungen bleibt von dem Feuerplatz noch die NVW-Schauwand mit den verschiedenen Arten von Nisthilfen für Vögel sowie die schicke Futterstelle, die einen neuen Standort suchen müssen.

Barbora Neversil, Vizepräsidentin NVW



Biobauer Peter Aeschlimann: Hecken beleben das Landwirtschaftsgebiet

Im Falkwil, nördlich von Uettligen, pflanzen Freiwillige des Natur- und Vogelschutzes Wohlen (NVW) am Samstag, 17. November, eine Jubiläumshecke. Die Hecke bildet den symbolischen Abschluss des Wohlener Heckeninventars. Sie wird 85 Meter lang und kommt auf das Land des Biobauern Peter Aeschlimann zu stehen. Eine Gelegenheit, den engagierten Bauern zu porträtieren.

Helden der Natur – dieses grosse Plakat am Bio-Bauernhof von Peter Aeschlimann in Uettligen ist sicher schon vielen aufgefallen. Der grüne Salatkopf darauf erinnert mit seinen krausen Blättern irgendwie an die Haare des Biobauern, der jeden Samstag im Hoflädeli anzutreffen ist. Zwar ist der Laden auch unter der Woche offen, doch am Samstag bietet «Pesche», persönlich mit seiner Frau Monika die Bioprodukte an. Dazu gehören selber angebautes Gemüse wie Salat, Bohnen, Beeren, Äpfel oder Tomaten, aber auch Eier. Ergänzt wird das Angebot mit weiteren Produkten von den Bio-Betrieben Hänni, Heimenhaus, und Marbot, Illiswil.

Ganz besonders ist der Samstag auch, weil «Pesche» immer ein freundliches Wort für die Kundschaft übrig hat – und weil dann Monika jeweils ihr weitherum bekanntes, chüstiges Holz-

ofenbrot in verschiedenen Sorten, die Ankezüpfe und auch Tübeli anbietet. Darauf macht jeweils die grosse Plüsch-Kuh im Sessel vor dem Eingang aufmerksam.

Doch wie ist Peter Aeschlimann überhaupt auf die Idee gekommen, nach Bio-Richtlinien zu wirtschaften? Gleich mit der Übernahme des Hofes vom Vater 1995 habe er auf Bio umgestellt. Denn auf der Landwirtschaftsschule Schwand habe er einen guten Lehrer gehabt, der selber Biobauer war. Es habe ihn fasziniert, dass man eben auch anders könne, ohne Gift spritzen und Antibiotika verabreichen, auch wenn dies damals gegen die Lehrmeinung der Schule gewesen sei. Und schliesslich sei er im Sternzeichen Wassermann, und die würden gerne ihre Sache immer etwas anders machen, meint Aeschlimann lachend.



Zuerst habe er auf dem Hof Milchkühe gehabt. Nun aber, seit drei Jahren, produzieren Aeschlimanns stattdessen Naturabeef. Seither fährt «Pesche» auch ein bis zweimal in der Woche als Lastwagen-Chauffeur in der ganzen Schweiz. Für seine Frau bedeute das, dass sie mit den drei Töchtern und dem Hof eine grosse Belastung habe, meint der Biobauer für einmal etwas nachdenklich. Aber seit einigen Monaten helfe der Grossvater mit. Trotz Sternzeichen Wassermann ist Aeschlimann kein Träumer, er kann und muss natürlich auch rechnen. So sei nach der Betriebsanalyse im Hinblick auf die Umstellung klar gewesen, dass Bio bei der Betriebsgrösse von gut 13 Hektaren wohl die einzige Überlebenschance

sei. Und er habe schon damals Ökoflächen gehabt, zum Beispiel zwei Niederhecken (Inventarnummer 108 und 116 des Einlageblattes vom Juli 2007). Nun habe er sich wegen des Verkaufs von Pachtland nach einem Ersatz für Ökoflächen umsehen müssen. Da habe die Jubiläumshecke des NVW, von der er beim Ackerbaustellenleiter Werner Kipfer erfahren habe, prima gepasst. Einen Krautsaum mit vielfältigen Pflanzen vor allem für Schmetterlinge habe er bereits gesät, der Pflanzstreifen für die Hecke sei ausgesteckt. Nun müsse es nur noch mit dem Pflanzen losgehen.

Barbora Neversil, NVW

Pflanzen der Jubiläumshecke im Falkwil (bei Schüpfenried)

Für die Pflanzung der 85 Meter langen Hecke brauchen wir möglichst viele Freiwillige.

- Wann: Samstag, 17. November, 13.30 Uhr bis ca. 16.30 Uhr
(bei schlechtem Wetter Ausweichdatum:
Samstag, 24. November)
- Was: Wir setzen 400 Pflanzen von 18 verschiedenen Arten!
- Treffpunkt: Biohof Schüpfenried, westlich von Uettligen
- Zvieri, Anmeldung: Damit genügend währschaftes Bauern-Zvieri bereit steht, bitten wir um Anmeldung bei Barbora Neversil (NVW):
079 636 66 20 oder per E-Mail: barbora.neversil@bluewin.ch.
Auskunft gibt auch Stephan Lussi (Landschaftskommission):
031 829 40 35.
- Patronat, Sponsoring: Die Pflanzung steht unter dem Patronat des Departementes Liegenschaften, Land- und Forstwirtschaft der Gemeinde Wohlen. Sie wird ermöglicht durch Beiträge des NVW, der Landschaftskommission und durch einen grosszügigen Sponsorinnen-Beitrag der FDP Wohlen.

Einwohnergemeinde Wohlen

Hinterkappelen – Bergfeldstrasse 8 – attraktive und sonnige Lage
Per 1. Januar 2008 oder nach Vereinbarung vermieten wir

3-Zimmer-Wohnung (teilsaniert) mit 3 Dachkammern (beheizt) und Gartenanteil

Mietzins Fr. 1'400.00, exkl. NK
Eine Familie mit Kindern wird bevorzugt behandelt

Interessenten melden sich bitte beim Departement Liegenschaften,
Telefon 031 828 81 33

Die Forderungen der << AGENDA 21 WOHLLEN >>

Was heisst «nachhaltige» Ortsplanung Wohlen?

Die <<AGENDA 21 WOHLLEN>> hat am 12. September 2007 im Kirchgemeindehaus Wohlen eine öffentliche Orientierung zum Thema «Ist Wohlen ge- oder gar verbaut» durchgeführt. Ungefähr 70 Personen haben sich zu den Themenbereichen der Nachhaltigkeit, der Bevölkerungszusammensetzung und deren Folgen für die Planung, der regionalen Siedlungs- und Bevölkerungsentwicklung und der Landwirtschaft in der Ortsplanung von Fachleuten orientieren lassen und haben danach darüber intensiv diskutiert.

Zusammenfassend können wir zu diesem interessanten Abend feststellen:

- dass die Raumplanung von den Gemeinden weitgehend bestimmt wird und bis heute nicht nachhaltig ist,
- dass die Entwicklung und Veränderung der ansässigen Bevölkerung (bereits hier wohnenden) die Ortsplanung vor allem bestimmen muss (und nicht die möglichen Neuzuzüger),
- dass die Absicht der regionalen Planung richtig ist, wenn in den durch den öffentlichen Verkehr sehr gut erschlossenen Gebieten gebaut werden soll. Die Vorgaben für die Gemeinden sind aber zu unbestimmt, zu stark wachstumsorientiert und basieren auf unbegründeten Annahmen.
- dass die Bedürfnisse der Landwirtschaft zu wenig bestimmt sind und kaum in die Ortsplanungen einbezogen sind.

Daraus leitet <<AGENDA 21 WOHLLEN>> speziell aus der Sicht einer nachhaltigen Raumplanung die folgenden Anforderungen an die laufende Ortsplanung ab:

1. Schweiz weit ist heute schon viel mehr Bauland eingezont (für zusätzlich 2,5 Millionen Menschen), als wir benötigen. Die Begründung liegt in der Autonomie der Gemeinden, die Raumplanung als Instrument des Standortwettbewerbes nutzen, als Fortsetzung der Steuerpolitik und nicht als Instrument der Umweltpolitik. Also muss die einzelne Gemeinde ihre Verantwortung zur Nachhaltigkeit erst mal wahrnehmen:

Die Ortsplanung Wohlen muss sich auf eine Entwicklung nach Innen, auf die Nutzung des bestehenden Baugebietes orientieren.

Von der Erweiterung des Baugebietes ist deshalb grundsätzlich abzusehen.

2. Die Gemeinde muss sich über die Zusammensetzung der bestehenden Bevölkerung (wie Altersgruppen, Eigentumsbezug, berufliche Beziehung zur Gemeinde oder der Stadt) genau ins Bild setzen und daraus die Folgerungen für die Planung ableiten. Ein wichtiger Einfluss ergibt sich aus der extremen Zunahme der älteren Bevölkerungsgruppe und deren zukünftigen (noch unbewussten) Wohnbedürfnisse. Diese Sicht ist unter dem Gesichtspunkt der bestehenden Bausubstanz, deren Veränderungs- und Verdichtungsmöglichkeiten zu beurteilen. Die raumplanerischen Folgerungen sind daraus klar und verständlich aufzuzeigen und die Konsequenzen vorzuschlagen.
3. Die Vorgaben der regionalen Planung sind für die Gemeinde Wohlen zu analysieren und es ist abzuleiten, welches die nachhaltigen Folgerungen für die Zielsetzung der Ortsplanung sind. Daraus ist ein Siedlungskonzept zu entwickeln, welches der Mitwirkung der Bevölkerung zu unterstellen ist.
4. Die Bedeutung der Landwirtschaft und deren Entwicklung ist einzubeziehen. Die baulichen Veränderungsmöglichkeiten in der Landwirtschaftszone, bezogen auf die übergeordneten Vorschriften und deren Interpretation, ist dabei ein wesentlicher Einflussfaktor.
5. Die Ortsplanung ist auf eine klimabedingte Energiepolitik (die die Gemeinde für sich definieren muss) auszurichten.

Die <<AGENDA 21 WOHLLEN>> sieht heute in der Einwirkung auf die Ortsplanung ihre Hauptaufgabe, will sie ihren Zweck für eine umweltgerechte, soziale und wirtschaftliche Entwicklung der Gemeinde (global Denken, lokal handeln) effektiv wahrnehmen. Sie ist deshalb der Gemeindebehörde dankbar, wenn sie diese Anliegen ernst nimmt und einbezieht. Wir wirken somit für die kommenden und mit den anwesenden Generationen auf die Arbeit ein!

Der Vorstand << AGENDA 21 WOHLLEN >>

Wohlener Chronik

Besonderes aus dem Gemeindeleben vom 1. August 2007 bis 30. Sept. 2007

1.8. Dirigent, Kirchenmusiker und Sänger Dieter Wagner übernimmt als Nachfolger von Patrick Ryf die musikalische Leitung des Kirchlichen Singkreises Wohlen. Er studierte Kirchenmusik in Heidelberg und liess sich bei Kurt Widmer in Basel zum Sänger ausbilden. Als Opern- und Oratoriensänger wirkte er an verschiedensten Festivals und Musikanlässen in Europa, Südamerika und Japan. Seit einigen Jahren leitet er den Projektchor SMW Frick und den Gospelchor Joyful Voices.

3.8. Rund 700 Festfreudige finden sich zur Burggrabenhilbi der Musikgesellschaft Uettligen beim alten Schützenhaus Uettligen ein. Die Burggrabenhilbi ist vom Verein über 50 Mal durchgeführt worden und lockt mit Barbetrieb, Biergarten, Festwirtschaft, Spielen, Konzerteinlagen und Tanzmusik viel Volk in den Wald. Unter freiem Himmel findet auch der Gottesdienst mit Pfarrer Daniel Hubacher statt.

4.8. Insgesamt 45 Kinder aus der Gemeinde brechen zum diesjährigen Kinderlager der Kirchgemeinde Wohlen ins Ferienhaus bei Charmey auf. Der Bach, der beim Ferienhaus durchfliesst, lädt vorerst zum Spielen und Baden, verwandelt sich aber während der Unwettertage in ein reissendes Gewässer und die Lageraktivitäten müssen ins Haus verlegt werden.

16.8. Gemäss einem Bericht in der Berner Zeitung bieten Maria Salzmann und Kaspar Herrmann auf ihrem Biohof in Möriswil Baumpatenschaften an: Wer sich oder seinen Liebsten einen Baum schenken möchte, kann auf dem Gelände des Biohofes einen Baum seiner Wahl pflanzen und einen jährlichen Patenbeitrag zahlen. Die Baumpaten können die Früchte ihrer Bäume ernten, der Patenschaftsvertrag endet nach zwanzig Jahren.

17.8. Der Gemeinderat wählt per 1. Januar 2008 Bernhard Walther, Kreiskaminfegermeister aus Wohlen, zum neuen Kommandanten der Feuerwehr Wohlen. Er ersetzt Hans Remund, welcher altershalber aus der Feuerwehr austritt.

20.8. Michael Hänzi wird ab 2008 als Vertreter der FDP Wohlen im Gemeinderat Einsitz nehmen. Er ersetzt Renatus Gallati, welcher nach sechs Jahren in der Exekutive demissioniert. Michael Hänzi wohnt in Hinterkappelen, ist Mitinhaber der Firma Tankred/Talus Informatik AG in Wiler bei Seedorf und Mitglied der Departementskommission Präsidiales.

1.9. Hinterkappelen feiert mit einem Fest die Einweihung des neuen Dorfplatzes. Rund 400 Anwesende wohnen dem offiziellen Festakt mit spiritueller Grundsteinlegung bei. Das Dorfplatzfest unter dem Motto «Ändlech e Dorfplatz!» wird vom Chappelle-Leist organisiert. Das Festprogramm bietet Unterhaltung, Speis und Trank und musikalische Darbietungen auf dem Platz vor der Alterssiedlung Domicil Hausmatte, im und ums Kipferhaus sowie auf dem Schulhausplatz.

30.8. Die SPplus lädt zum Infoanlass zum Hochhausprojekt der Gemeinde auf dem Kappelenbrücke-Areal. Die Zuhörerschaft zeigt sich gegenüber den Ausführungen zum 61 Meter hohen Hochhaus skeptisch. Der Rückgang der Bevölkerung mache zusätzlichen Wohnraum überflüssig und das Dorf werde vom Schatten des Gebäudes verdunkelt, so die Voten einiger Gegner des Vorhabens. Gemeinde-

Auch die Katzen waren da:
Am Dorfplatzfest wartete die Musikschule Region Wohlen im Kipferhaus mit der Aufführung der Musicalproduktion «Cats» auf.
Foto: Agnes Gazso



rätin Rosmarie Kiener verteidigt das Projekt, welches Zuwanderern am Rand der Gemeinde eine attraktive Wohnmöglichkeit bietet und zugleich für den haushälterischen Umgang mit dem Boden stehe.

1.9. Beim Jugendwettbewerb der Wohlerer Jugendarbeit zur Berner Erklärung gegen Rassismus und Gewalt haben 12 Jugendteams ihre Arbeiten eingereicht. Die 15- bis 18-Jährigen setzen sich mit dem Thema auf vielfältige Weise auseinander. Ihre Werke sind im Kipferhaus zu sehen und werden anlässlich des Dorfplatzfestes prämiert.

3.9. Die SVP und die FDP Wohlen laden zum überparteilichen Wahl-*Apéro* zu den Ständerats- und Nationalratswahlen im Garten des Restaurants Kreuz ein: Gäste sind FDP-Ständeratskandidatin Dora Andres und SVP-Ständeratskandidat Werner Luginbühl sowie Nationalratskandidatinnen und -kandidaten der beiden Parteien. Gelegenheit zum Kennenlernen gibt auch das *Pétanque*-Schnupperspiel unter Anleitung des *Pétanque*-Clubs.

12.9. Die Damen des Tischtennisclubs TTC Wohlensee starten in die neue Saison als Nationalliga-B-Spielerinnen. Sie schafften im Mai in Münchenbuchsee erstmals in der Vereinsgeschichte den Aufstieg in die NLB. Zusätzlich holen sie sich auch den Schweizermeisterinnen-Titel der 1. Liga. Seit der Gründung im 1976 ist dies der grösste Erfolg des Damenteams des TTC Wohlensee, welcher derzeit rund 25 Aktivmitglieder zählt.

12.9. Wie und was wird in Wohlen künftig gebaut? Mit dieser Frage beschäftigt sich an einem öffentlichen Infoanlass die Agenda 21. Eine Vertreterin der schweizerischen Vereinigung für Landesplanung, ein Experte für Wirt-

schafts- und Sozialfragen, der Regionalplaner des Vereins Region Bern sowie ein Bio-Landwirt aus Uettiligen beleuchten Massnahmen und Wirksamkeit von Ortsplanungen und zeigen unter anderem auf, welchen Einfluss die Demografie auf den Raumbedarf einer Gemeinde ausübt.

14.9. Der Gemeinderat präsentiert für 2008 ein Budget mit unveränderter Steueranlage. Bei einem Aufwand von 44,3 Millionen Franken resultiert ein Defizit von rund 870 000 Franken. Der Fehlbetrag kann vom Eigenkapital gedeckt werden. Mehrauslagen entstehen im Bereich öffentlicher Verkehr und bei den Abgaben an den Finanz- und Lastenausgleich sowie an die AHV und IV.

23.9. In der Kirche Wohlen erhalten am Gottesdienst 17 Wanderfreudige den Reisesegen und eine Jakobsmuschel mit auf den Weg: Die Wandergruppe, deren jüngstes Mitglied 14-, das älteste 78-jährig ist, begibt sich auf den Jakobsweg. Die einwöchige Wanderung führt die Gruppe in mehreren Etappen bis nach Genf.

29.9. Der Rohbau für den neuen Jugendtreff am Araweg in Hinterkappelen steht, die Jugendkommission lädt zur Aufrichte. Die Jugendlichen sind zudem vom Jugendarbeiterbüro zum Schnuppern eingeladen: Sie können beim Ausbau des Treffs Einblick nehmen in verschiedene Berufssparten. An den Aktionstagen können die Jugendlichen beim Ausbau selber mit anpacken.

Aus Zeitungsmeldungen, Pressemitteilungen und anderen Quellen zusammengestellt und ausgewählt von Barbara Bircher, Hinterkappelen (in Zusammenarbeit mit dem Redaktionsteam)

Aus dem Wohlener Fotoarchiv

An dieser Stelle zeigen wir Bilder aus dem Fotoarchiv, die auch im Ende 2006 erschienenen Buch «Wohlen BE im 19. und 20. Jahrhundert» (Wohlener Ortsgeschichte) abgedruckt sind.



Während die in Hinterkappelen seit den 1960er-Jahren gebauten Hochhäuser dem unteren Teil der Gemeinde einen städtischen Charakter verliehen, blieb der obere Teil der Gemeinde, auf dem Bild Murzelen, weitgehend ländlich.

Foto Fotoarchiv Wohlen «Wohlen BE im 19. und 20. Jahrhundert» (Ortsgeschichte) S. 28.

Das Wohlener Fotoarchiv

Das Fotoarchiv hat dank grossem Einsatz von Mitgliedern der Departementskommission Bildung und Kultur mittlerweile einen stolzen Bestand von rund 800 Bildern. Das Archiv ist öffentlich zugänglich. Auf telefonische Voranmeldung können Interessierte das Fotoarchiv besichtigen (031 828 81 07). Es befindet sich im Schulsekretariat der Gemeindeverwaltung. Falls Sie zu Hause auch noch sammlungswürdige alte oder auch neuere Bilder aus unserer Gemeinde haben, die von allgemeinem Interesse sind, melden Sie sich bitte unter der gleichen Telefonnummer.